

Er ist wieder hier

Sasuke kehrt Heim

Von Onlyknow3

Wiedersehen nach langer Zeit

Wiedersehen nach langer Zeit

Sasuke saß an einem kleinen Lagerfeuer.

In Gedanken bei der einzige Person außer seinem Bruder der ihm trotz allem die Treue hielt.

Weihnachten würde er also dieses Jahr in Konoha verbringen, bei Itachi und Naruto.

Naruto war schon immer ein besonderer Mensch, das sah er schon als er noch in Konoha war.

Auch danach, hatte der Blonde keine Mühen gescheut ihn wieder nachhause zu holen. Hatte mehr wie einmal sein Leben dafür Preisgegeben, hatte mehr wie ein mal das Nachsehen gehabt.

Weil er Sasuke so dumm und stur war. Nicht verstanden hatte was er für Naruto bedeutete.

Doch jetzt wo er sich seiner Gefühle für Naruto Bewusst war, war es anders.

Er wollte bei seinem Blonden Freund sein, der nicht nur sein Bester Freund war, sondern auch die Liebe seines Lebens.

Er war viel herum gekommen, hatte einiges erlebt, was ihm Bewusst gemacht hat was ihm wirklich fehlte.

Was er wirklich brauchte, um die Dunkelheit aus ihm zu vertreiben.

Sein Lichtblick, ja das war Naruto, sonst keiner, konnte ihm das geben.

Seit einigen Wochen schon war er nun auf der Reise zurück nach Konoha.

Sasuke löschte die Flammen, und legte sich dann in die Äste eines der Bäume um ihn herum.

Noch 3 Tage, dann wäre er wieder im Feuerreich, danach wären es aber immer noch zwei weitere Tage bis er das Dorf betreten konnte. Die Sehnsucht nach dem Blonden wuchs mit jedem Tag, die er von ihm getrennt war.

Er dachte nach, über alles, und es nagte an ihm, das er selbst diesen Weg gewählt und gegangen war.

So vieles war geschehen, vieles was nicht hätte sein müssen.

Allem voran dieser Hass, und die Eifersucht, das Naruto doch so schnell, viel stärker

geworden war binnen kurzer Zeit.

Dann seine Flucht aus Konoha zu Orochimaru, der jetzt auch irgend wo wieder herumgeistert.

Mein Rachedurst, gegen Itachi die Aussprache mit ihm, danach war Akatzuki gekommen.

Die ganze Wahrheit über die Auslöschung des Clans.

Naruto, der Sakura davon abhielt eine Dummheit zu machen als sie mich töten wollte.

Später habe ich erfahren das er Pain im Alleingang besiegt hatte, und die die dabei starben wieder lebten.

Ein Geräusch riss ihn aus seinen Gedanken.

Also richtete er seine Konzentration darauf, und sah einen Fuchs aus dem Gebüsch kommen.

Da kam ihm das Gesicht des Blonden vor Augen. Dieser hatte auch einen Fuchs zum Freund.

Doch meine Sinne ruhten auf was anderem, was mein Aufmerksamkeit lockte.

Es gab immer noch Banditen die herum streiften und friedliche Menschen angriffen.

An Schlafen also war nicht zu denken, denn ich konnte keinen Doppelgänger machen.

Ein paar Stunden ruhe brauchte er, ehe er sich wieder auf den Weg machte.

Sein Mantel schützte ihn, machte ihn fast Unsichtbar, so war er nicht so leicht zu sehen.

Sasuke döste nur, seine Sinne waren alle auf Bereitschaft, seit dem Krieg konnte er schon von weitem spüren wenn jemand in seiner Richtung unterwegs war.

Dazu brauchte er das Rinnegan nicht, er konnte das Chakra der anderen spüren schon Kilometer weit.

Sasuke war eingeschlafen, es war eine ruhige Nacht.

Bevor er sich auf den Weg machte, überprüfte er ob jemand in der Nähe war. Doch es war alles still.

So flog er weiter durch die Bäume. Immer darauf bedacht, alles wahr zunehmen, was vor ihm lag.

Darum Entging ihm auch nicht das sich vor ihm, einige Menschen aufhielten, die ihr Chakra unterdrückten.

Als Sasuke sich darauf konzentriert, spürt er das, was er schon am gestrigen Nachmittag gespürt hatte.

Da hieß es jetzt vorsichtig sein. Wer auch immer das war führte nicht gutes im Schilde.

Sasuke folgte dem Chakra, das er immer stärker spüren konnte. Was für ihn Bedeutete, das sie angehalten haben.

Nun langsamer werdend, blieb er auf einem Baum mit sehr dichtem Laub halten.

Vor ihm etwa 100 – 200 Meter weiter, saßen zirka 10 Männer die in eine bestimmte Richtung sahen.

Als er in die selbige sah, konnte Sasuke erahnen was die Männer vor hatten.

Das würde er aber verhindern. Sasuke beobachtete die Meute eine weile dann richtete er sein Rinnegan aus, und erkundete von da wo er stand die Umgebung.

Von rechts also von Suna, sah er drei Personen sich dem Wald nähern.

Der eine war der Kazekage von Suna Gaara.
Das konnte er an dessen Hut und Mantel erkennen.
Dann dürften die anderen Temari und Kankuro sein.
Leise schlug er einen Bogen um die Banditen, um nicht gesehen zu werden.
Mit einem riesigen Sprung, landete Sasuke ungesehen bei den dreien.

„Sasuke was führt dich denn hier her?“ Fragte Temari auch gleich.
„Nun da vorne etwa zweihundert Meter von hier, ist ein Hinterhalt.
Ich wusste erst nicht für wen er war? Bis ich euch kommen sah.
Da war mir klar das der Hinterhalt dem Kazekage gälten könnte.“

Dieser nickte, und schloss dann sein Auge.
„Sasuke hat recht die warten auf uns.
Temari du gehst hinter mir, Kankuro du links und Sasuke rechts.“
So betraten wir den Wald.
Dieses mal auf dem Boden, wo es sich leichter Kämpfen lies.
So marschierten wir weiter, als plötzlich ein Hagel von Shuriken und Kunais
angeflogen kam.
Durch den Sand von Gaara hatten die Banditen keine Chance ihn zu verletzen

Nach einem kurzen Handgemenge, waren die Männer Überwältigt. Wir würden sie mit
nach Konoha nehmen.
Da Gaara gerade auf dem Weg dort hin war. Es sollte ein weiteres Kage treffen geben.
Temari freute sich das wir den gleichen Weg hatten. Kankuro und Gaara liefen voraus.

In der zweiten Nacht, gelang es einem der Banditen sich zu befreien, und half auch
seinen Freunden.
Doch Gaaras Sand schützte uns vor einem Angriff.
Schnell waren die Kerle dann aber erledigt, damit sie nicht noch mehr Unheil
anrichten konnten.
Früh am nächsten morgen ging es weiter.
Von den 10 Gefangenen waren 6 geblieben, die Gaara mit seinem Sand gefesselt
hatte.
Am späten Nachmittag trafen wir auf die ersten Konoha Nins.
Einige kamen uns entgegen, andere kamen von kleineren Missionen mit den Genin
zurück.

Dann war das klirren von Metall auf Metall zu hören.
Der Krieg war doch vorbei. Seit Monate gab es keine Kämpfe mehr.
Inzwischen war es mitte Dezember, also was hatte es zu bedeuten.

Sasuke hatte sich entschlossen dem nach zu gehen, und zeigte es an.
Gaara der verstand folgte ihm, auch er hatte den Lärm gehört.
Wollte wissen was da los war.
Temari und Kankuro schickte er mit den Gefangenen voraus zur Hokage.
Mit der Nachricht, das er nachkommen würde.

Als sich die beiden dem Klirren näherten, spürten sie an Hand des Chakras,
das es sich um Personen handelte die sie beide gut kannten.

Nicht weit von den beiden blieben sie auf einem Baum halten.
Unten standen sich Itachi und Naruto gegen über, sie schienen sich einen Kampf zu liefern.

Sasuke sah wie Itachi sich plötzlich auflöste in seine Krähen.

Auch Naruto war auf einmal verschwunden.
Wo waren sie hin, selbst mit meinem Sharingan konnte man sie nicht sehen.
Das Rinnegan wollte ich hier nicht nutzen.

Rechts von uns eine Bewegung, und dann standen die beiden direkt vor uns.
Naruto musste an Itachi vorbei schauen.
Sah wohl nur Gaara gerade.
Nun begann mein Herz zu rasen, meine Gefühle dem Blonden gegen über nahmen noch zu.
Sasuke hatte es sich eingestanden das er den Chaoten liebte.
Nun wollte er das dieser es auch erfuhr.
„Naruto“, hauchte er, ja er war seine einzige Liebe.

Außer seinem Bruder von dem er bis eben nicht wusste ob dieser den Krieg überlebt hatte.
Gesehen hatte er Itachi das letzte mal während des Krieges als sie zusammen erst Kabuto Unschädlich machten.
Mit Hilfe von Orochimaru hatten sie dann alle Edo - Tensei, beendet.

Trotz allem war es Madara dann zusammen mit Tobi (Obito) gelungen Naruto fast zu töten.
Da sie ihm Kurama entzogen, doch dank Gaara, Sakura und seinem Erweckten Vater konnten sie ihn dann retten.

Nach dem alle Kämpfe eingestellt, die Welt wieder in ihren alten Fugen war, war er gegangen.
Doch nun trieb ihn die Sehnsucht nach Naruto nachhause.
Dieser hing Gaara am Hals in einer Freundschaftlichen Umarmung.
Ein Blick an Gaara vorbei, er stutzt, schüttelt den Kopf.
Dann trafen sein Augen meine, er blinzelte, dann rieb er sich über die Augen.

Jetzt begann er zu grinsen.
Und ehe jemand reagieren konnte sprang Naruto mich an, und dank Gaara landeten wir nicht drei Meter tief unten auf dem Boden.

Jede Nacht träumte er von dem Blonden, mit den Meer blauen Augen.
Die so schön funkelten wenn er lachte, und das tat er eigentlich immer.
Nur selten hatte er diesen traurig oder ernst erlebt.
Nun hatte er ihn endlich wieder in den Armen, er war endlich zuhause angekommen.

„Sasuke, du bist zurück, du bist wieder da!“ Dann liefen sie die Tränen.
Doch außer mir sah es niemand, Gaara hatte uns abgeschirmt.
„Naruto“, kam es seufzend von meinen Lippen.

„Ja, Naruto, ich bin wieder da.“

Tsunade hatte er mitgeteilt das er auf dem Heimweg war, sie aber nichts zu Naruto oder Sakura sagen sollte.

Wieder ein seufzen, froh den Blonden in den Armen zu haben.
Nach einer weile erhoben wir uns da Naruto sich beruhigt hatte.
Mein Blick fällt auf meinen Bruder, der mich auch freundlich ansieht.

„Schön Itachi das es dir gut geht, das du auch hier bist.“
„Das du den Weg nachhause gefunden hast wurde Zeit kleiner Bruder!“
„Soll das heißen, du hast mich vermisst?“ Itachi zog nur eine Augenbraue hoch.

Er würde es nie zu geben.
„Machen wir uns auf den Weg, Sasuke! Sonst kommt die Hokage noch nach uns suchen.“
Kam es da von Gaara. Sasuke nickte, und sprang vom Baum herunter.

Itachi, Gaara und Naruto folgten.
Zusammen betraten sie kurz darauf dann Konoha.
Auf dem Weg zur Hokage, kam uns diese schon entgegen.
Mit einer Verbeugung, begrüßt Sasuke das Dorfoberhaupt, während sie Gaara mit der Hand begrüßte.
Sasuke schmunzelte, da ihm Naruto nicht einen Schritt von der Seite wich.

Wir gingen weiter zum Hokageturm, wo das Treffen der Kagen statt fand.
Davor tummelten sich Fremde Shinobis, auch Bee war anwesend.
Neben ihm stand eine rosa Haarige junge Frau.
Sie drehte sich gerade um, da Bee nach Naruto gerufen hatte.
Waren die beiden doch Maßgeblich am Sieg über Madara beteiligt.
Waren sie seit dem dicke Freunde, und die einzigen Jnijurikis die es noch gab.
Alle anderen waren Frei.

Kurama(Kyuubi) war von sich aus bei Naruto geblieben eben so wie Gyuuki(Hachibi) bei Killer Bee.
Alle anderen waren auf der Schildkröteninsel versiegelt so das keiner mehr an sie heran kam.
Sakura kam auf uns zugelaufen, und flog Regelrecht in Sasukes Arme,
der sie nur kurz umarmte und wieder weg schob.

Danach drehte sie sich zu Naruto, und lächelte ihn an.
„Naru jetzt wird alles gut, Sasuke ist wieder da.“
Legte Sakura eine Hand auf seine Schulter, und drückte sie.
Naruto hing an meinem Arm, wollte mich nicht los lassen.

Die Angst das Sasuke verschwinden könnte wenn er ihn nicht fest hielt war wohl doch größer, als
sein Glaube das dem wirklich so war wie er gerade hoffte.

Also legte ich den Arm um seine Schulter, so liefen wir nun hinter der Hokage und Gaara her.

Um so weiter wir ins Dorf kamen, um so mehr unseres Jahrgangs kamen uns entgegen.

Shikamaru sah Sasuke an dann schlug er ihm ein mal auf die Schulter alle anderen bildeten einen Kreis um uns.

Von allen kam ein „Willkommen zu Hause“, für Sasuke. Der es Kopf nickend entgegen nahm.

Sakura die direkt neben uns ging wollte sich gerade an ihn wenden, als Tsunade sie ansprach.

„Sakura du wirst im Krankenhaus gebraucht. Also ab mit dir.“

Den Befehl zu missachten wäre nicht so gut das wusste sie deshalb verabschiedet sie sich von uns,
und schon war sie verschwunden.

Im Büro angekommen, wurde mir ein neues Stirnband überreicht.

Nun gehörte ich also wieder zu den Shinobis von Konoha.

Itachi legte mir nun auch eine Hand auf die Schulter. „Willkommen Sasuke!“

Als das erledigt war zog mich Naruto aus dem Büro.

Auf der Straße, kam ihnen dann Bee wieder entgegen.

Mit Sasuke an der rechten Hand, und Bee links, gingen wir zu Ichiraku.

Das war so klar gewesen, doch hatte ich lange keine Nudelsuppe mehr gegessen.

An einem freien Tisch nahmen wir Platz, und kaum saßen wir.

Wurde Naruto von Kindern umlagert, allen voran Konohamaru.

Mit dem er des öfteren trainiert seit einiger Zeit schon.

„Konohamaru, schön dich zu sehen.“

„Naruto, wer ist das?“ Dabei zeigte der Junge auf Bee.

„Ein Freund, Konohamaru! Warum?“ „War er auch dabei?“

Naruto lachte leise. „Ja war er! Ohne Bee und Sasuke hätte ich es nicht geschafft.“

"Sind das alles deine Freunde Naruto?"

"Du bist aber Neugierig heute!"

„Mir glaubt keiner das du mein Freund bist Naruto, und das ich deine Freunde kenne.“

Naruto stand auf, zog den Jungen an sich und dann zu ihnen an den Tisch.

Dann winkte er den beiden Freunden von Konohamaru zu sich.

Als Ichiraku zu ihnen kam, um die Bestellung auf zu nehmen,

lud er Konohamaru, Udon und Moegi einfach ein zum essen.

Andere die es gesehen hatten, das die drei bei den Erwachsenen saßen, und mit ihnen essen durften.

Das machte schnell die Runde, jeder wollte das sehen.

So hatte Ichiraku, sehr viel zu tun, weshalb alles was Naruto und seine Gruppe aßen und tranken umsonst bekamen.

Naruto, war schon immer gegen Ausgrenzung.
Weil er es selber als Kind erlebt hatte, so setzte er sich für diese ein.
Sai kam nun auch dazu, als er sah mit wem Naruto da saß.
Begrüßte er Sasuke noch mal richtig, war er doch erfreut diesen wieder zu sehen.

So wurde es ein gemütlicher Nachmittag, es wurde erzählt, über Erlebnisse gesprochen.
Wie Itachi zurück nach Konoha kam, der inzwischen auch mit am Tisch saß.
Warum Naruto immer noch Chunin war und nicht Jonin.
Sasuke würde mit ihm zusammen diese Prüfung machen, so wollte es Naruto.

Konohamaru, Udon und Moegi saßen dabei und hörten zu, antworteten nur wenn gefragt wurde.

Genossen das Zusammen sein mit den Erwachsenen sehr.
Später kam noch Ino dazu, die sich neben Itachi setzte.
Sie waren in einem Anbu Team, das hatte Sasuke schnell begriffen.
Da schien aber mehr zu sein als nur das sie im selben Team waren.

Noch während sie da saßen, und sich Unterhielten kamen dann auch die Kagen alle zum essen.
Tsunade, hatte es schon vermutet, das sie Naruto da finden würden.
Auch diese setzten sich zu der Gruppe an den Tisch.
Der aus mehreren zusammen geschobenen Tische bestand. So das alle Platz hatten.
Schließlich waren hier alle versammelt.
Shikamaru, Temari, Kankuro, Shino, Kiba, Sai, Lee, Hinata, Tenten und noch einige mehr.
Auch die Senseis, saßen dabei alle außer Kakashi. Und eben auch die drei Genin Moegi, Udon und Konohamaru.

Naruto sah Konohamaru, Moegi und Udon an.
„Es wird dunkel draußen, für euch wird es Zeit nachhause zu gehen.
Eure Eltern warten sicher schon auf euch. Passt auf euch auf wenn ihr jetzt geht.“
Verabschiedete er sich herzlich von ihnen.

Worauf dies sich in aller Form den Oberhäuptern gegen über auch verabschiedeten.

Dafür drückt Naruto die drei noch mal in eine Umarmung, danach ging sie.
„Die hast du ganz gut im Griff, keine Lust ein eigenes Team zu haben Naruto?“
Dieser schüttelte den Kopf.
„Dazu sollte ich wohl erst mal die Jonin Prüfung machen. Mit Sasuke zusammen.“
Tsunade eröffnete Sasuke das er und Naruto, schon seit Kriegsende Jonin waren.
Das Naruto es bisher aber abgelehnt habe diesen Status anzunehmen.

Als Sasuke nun zu ihm blickte zog er nur die Schultern hoch. „Warum?“ „Darum!“
Sasuke schüttelte den Kopf. Noch etwas war ihnen zuteil geworden.
Sakura, Naruto und er waren die neuen Sannin von Konoha.
Wieder nur ein Schulter zucken von dem Blonden.

Sasuke verstand es nicht ganz. Doch Ino brachte es auf den Punkt.

„Naruto, meinte ihr habt zusammen gekämpft, so sollte man euch auch zusammen Auszeichnen!“

„Genau das hat auch Sakura gemeint.“, kam es von Sai. Der neben Itachi saß.

Sasuke sah in die Runde. Es war ein schönes Gefühl wieder zuhause zu sein.

Seine Familie, das waren nun Itachi und Naruto diese um sich zu haben, war alles was er wollte.

„Dann sehen wir uns morgen auf dem Hokage Turm, zur Auszeichnung.

Das war einer der Gründe warum alle Kage hier sind Naruto, das du morgen dann auch rechtzeitig da bist.“

„Keine Sorge, Obaa-chan. Das werde ich.“ Dann sah er mich an. „Sasuke, kommst du mit? Ich muss dir was zeigen.“ Etwas trauriges lag in seiner Stimme, so kannte ich ihn gar nicht.

Mein Blick zu Itachi und Tsunade, lies mich schlimmes ahnen.

Wir erhoben uns, und verließen den Imbiss.

Als wir zum Gedenkstein kamen, wurde mir klar wohin es gehen würde.

Naruto wollte auf den Friedhof, wo die Gräber der im Krieg gefallenen lagen.

An dem Stein angekommen, blieb Naruto erst mal stehen.

Sein Blick ruhte auf dem Stein, hier war der Name seiner Eltern eingraviert.

Weiter unten standen die anderen, darunter Neij, Guy, Kakashi, und noch einige mehr. Den Namen unseres einstigen Senseis darauf zu lesen, war nicht das was ich erwartet hatte.

Naruto zog mich weiter, zu den Gräbern, dort lag auch das von Kakashi.

Obwohl schon einige Monate vorbei waren, sah das Grab von Kakashi noch neu aus.

„Naruto, wann ist Kakashi gestorben?“ „Vor zwei Wochen!

Er kam von einer Mission schwer Verletzt zurück.

Sein Sharingan, hat er im Krieg gegen Madara verloren, wie du weißt.

Und so konnte er viele seiner Jutzus die darauf beruhten nicht mehr abrufen.“

Naruto kniete sich vor dem Grab nieder. Ich tat es ihm gleich.

Man hörte die Trauer aus jedem einzelnen Wort von Naruto.

Erst reinigte den Stein, zündete Räucherstäbchen an und legte dann Blumen nieder

Nach einigen Minuten erhob er sich, und wandte seinen Blick weiter über die Reihen.

Er konnte ein leises Schluchzen hören.

Ja Kakashi und Naruto, waren sich auch sehr Nahe gewesen.

Dann griff er nach meiner Hand und zog mich weiter.

Vor dem Grab von Jiraiya blieb er wieder stehen.

Auch hier legte er Blumen nieder, auch hier vergoss er ein paar Tränen.

Es tat mir in der Seele weh, das es Naruto immer noch so nahe ging.

Früher war mir gar nicht klar was Naruto bewegte, wie Einsam er wirklich war.

Als ich ging um Stärker zu werden, um danach meine Rache zu üben.

So lag nun meine Hand auf seiner rechten Schulter, mehr brauchte es nicht.

Er wusste das ich da bin, ihm beistehe.

So gehen wir langsam durch die Reihen, immer wieder bleibt er stehen.

Am ende da wo der Gedenkstein, die Flamme aus Stein steht, bleibt auch Naruto halten.

Naruto macht Fingerzeichen, dann leuchtet ein Feuer auf einem seiner Finger.

Damit fährt er über das Denkmal das danach rot und gelb flackert, als würde die steinerne Flamme nun wirklich brennen. Nun leuchteten seine Augen auch wieder, er lächelte wie früher. "Nun brennt sie wirklich die Flamme von Konoha!"

Hier an diesem Platz waren wir allein, so zog ich Naruto in meine Arme als er sich zu mir umdrehte.

Er sah mir in meine Augen, ich war noch nie jemand der seine Gefühle in Worte fassen konnte, doch heute wollte ich über meinen Schatten springen. Ich spürte den Herzschlag des Blondes unter seiner Hand auf dem Rücken.

Er war genau so Aufgeregt, wie ich. War das noch normal?

Ehe Naruto sich lösen kann, lege ich ihm beide Hände auf die Wangen neige meinen Kopf zu ihm runter und versiegele seine Lippen mit meinen. Er stockt, doch dann schloss Naruto seine Augen und beide Hände krallen sich in meinen Mantel. Als ich den druck auf seine Lippen erhöhe, seufzt er leise in den Kuss. Dabei bleibt es erst mal, als wir uns lösen.

„Sasuke?“ „Naruto, es tut mir leid das ich so lange weg war.

Es tut mir auch leid was ich dir alles an den Kopf geworfen habe.

Was mir nicht leid tut, ist der Kuss eben. Auch fällt es mir nicht leicht Gefühle zu zeigen.

Aber eines ist mir klar geworden Naruto, ich brauche dich, ich möchte dich nicht mehr hergeben.

Naruto, lass uns den weiteren Weg unseres Lebens zusammen gehen?“

„Sasuke, ist das dein ernst? Du und ich? Nicht Sakura?“ „Nein nicht Sakura, sondern du. Dich Naruto will ich sonst niemanden. Nur dich, dich Liebe ich, all die Jahre, schon bevor ich Konoha verlassen habe.

Nur war ich zu Stur um es zu wissen.

Naruto, du bist alles was ich brauche, jetzt und für alle Zeit!“

„Sasuke, ich liebe dich auch. Und nein ich möchte dich nicht mehr missen.

Bleib bei mir, verlass mich nicht mehr.“

„Nie wieder lasse ich dich so lange allein Naruto.“

Ein weiterer Kuss besiegelte unsere Beziehung.

„Dann komm, es ist spät, wir sollten nachhause gehen.“

„Du hast recht, lass uns gehen. Itachi wird schon warten auf dich Sasuke.“

„Du kommst mit!“, sagte ich dann.

Damit verließen wir die Gedenkstätte, und liefen ins Uchiha Viertel wo Itachi wirklich

auf uns gewartet hatte.

Nach einem leckeren Abendessen, stand Naruto auf, und wollte sich verabschieden.
„Warte Naruto, du kannst hier schlafen!“

„Aber du bist doch sicher Müde. Außerdem habt ihr bestimmt noch einiges zu besprechen.“

„Naruto, es gibt nichts was du nicht hören kannst. Oder wie denkst du darüber Sasuke?“

Ich konnte nur nicken dazu.

„Also du siehst du störst nicht Naruto.“

„Gut wenn das dann ok ist bleib ich gerne.“

So erzählte ich den beiden von meiner Reise, den Erlebnissen und wem ich alles begegnet bin.

Wo ich Gaara getroffen hatte mit seinen Geschwistern, und den Gefangenen die wir mitgebracht hatten.

Das eine oder andere mal lachte Naruto, selbst Itachi hatte ein lächeln im Gesicht.

Wie lange war es her das ich ihn so gesehen habe.

War er doch früher immer so ernst gewesen.

Es tat so gut Itachi so Glücklich zu sehen.

Draußen graute der morgen als ich mich dann doch zurück zog um noch ein wenig zu schlafen.

„Itachi ich geh dann auch mal. Bevor ich zum Dienst geh möchte ich noch duschen.“

Dieser nickte nur. „Bis später dann, und sei Pünktlich gegen Mittag am Marktplatz.“

„Zu Befehl!“

Als Sasuke am späten Vormittag die Augen aufschlug, war es still im Hause.

Nach dem duschen, und Zähne putzen verließ ich das Bad wieder. Zog mich an bevor ich mein Schlafzimmer verließ.

In der Küche angekommen, lag auf dem Tisch eine Nachricht. Essen stand im Kühlschrank.

Im Kühlschrank fand ich was Itachi vorbereitet hatte, danach machte ich mich fertig um mich bei Tsunade einzufinden.

Wie so oft bei solchen Anlässen waren nicht nur die Kagen da, nein es war auch das Dorf versammelt.

Einige der Dorfbewohner tuschelten miteinander.

Wieder wurde über Naruto hergezogen. Wo war der Überhaupt.

Bei Itachi war er nicht, denn der stand am Ausgang zum Turm.

Als er mich sah winkte er mich heran.

„Geh nach oben, Sakura und Naruto sind schon da, sie warten nur noch auf dich.“

Also huschte ich die Treppe hoch.

An deren Ende Naruto stand, und herunter sah.

Dann erschien ein Lächeln auf seinem Gesicht.

Ich blieb neben ihm stehen, und er griff sich meine Hand.
Vielleicht gab ihm das die Kraft das kommende durch zu stehen.

Jetzt traten die Kagen auf den Turm, in Begleitung der Anbus, deren Hauptmann Itachi zu sein schien.

Tsunade hielt eine Rede, an das Volk, hob die Verdienste von uns dreien im Krieg hervor.

Auch das wir drei, Sakura, Naruto, und ich Maßgeblich für den Sieg über Madara, Obito, und dem Juubi seien.

Das man in uns drei, deshalb die Nachfolger der Legendären Sannin sehen würde.

Und wir uns diesen Titel auch recht schaffend Verdient hatten.

Außerdem wäre vom Rat der 5 Kagen, einstimmig beschlossen worden, das man uns drei zu Jonin ernennt,

durch unsere Leistung während des Krieges für die verschiedenen Dörfer.

Die Hokage sah nach unten, als Buh rufe zu hören waren.

Die Hände in die Hüften gestemmt, sah sie weiter nach unten.

„Was wollt ihr mir damit sagen? Wer von Euch die da unten stehen und murren, könnte noch da stehen? Wenn Sasuke Uchiha, Sakura Haruno, und Naruto Namikaze Uzumaki, und Bee der Jinjuriki des Hachibi, nicht für Euch ihr Leben riskiert hätten. Keiner von euch, wirklich keiner von euch wäre noch am leben!

Wagt es also nicht die Helden des Krieges zu Diskriminieren, wie es Jahre lang geschehen ist.

Wer es sich noch mal einmal wagt diese drei Menschen hier auch nur schief anzusehen, wird mit Gefängnis bestraft.

Hat noch jemand was zu sagen? Also kann ich jetzt Fortfahren?

Wo war ich stehen geblieben?

<Also weiter im Text.> Dachte sie sich.

Außerdem wäre es vom Rat der 5 Kagen, einstimmig beschlossen worden, das man uns drei zu Jonin ernennt, durch unsere Leistung während des Krieges für die verschiedenen Dörfer.

Heute ist nun der Tag gekommen, unsere Helden zu Ehren.

„Sakura, Sasuke und Naruto, tretet vor!“

Als wir vor den Kagen standen, begann Naruto zu zittern.

Dann überreichte ihm Gaara die grüne Jonin Weste, und das Kurzschwert.

Ich bekam meine von dem Raikage überreicht.

Während Sakura -, die schon seit dem Krieg Jonin ist,- sie ihre nur der Form halber von Tsunade überreicht bekam.

„Ab heute haben wir drei neue Jonnin in Konoha.“

Als wir uns nun den Dörflern zeigten, waren keine buh rufe mehr zu hören.

Man sah es ihnen an das nicht alle einverstanden waren damit.

Vom Tsuchikage und Mizukagen bekamen wir dann die Urkunden unserer Ernennung zum Jonin,

so wie des Titels Sannin über geben.

Naruto war so gerührt, das er sich den Arm vor die Augen hielt.

Keiner sollte seine Tränen sehen.

So stellte ich mich so vor ihn das es außer Sakura und mir niemand sehen konnte.

Gaara schloss ihn schließlich auch in seine Arme, wollte seinem Freund – denn das waren sie -,

auch etwas halt und Kraft geben.

Als er sich beruhigt hatte, traten wir noch mal vor, um uns Konoha zu zeigen.

Erst war es still, doch wie auf ein stilles Kommando wurde dann gejubelt.

Danach verließen wir die Platte auf dem Hokageturm.

Wir liefen durch ein Spalier unseres Jahrgangs, alle Gratulierten uns.

Auch die Jüngsten von den Genin waren da, zu denen auch Konohamaru gehörte.

Alle gratulierten den dreien, als sie durch die Menge liefen. Naruto immer dich bei Sasuke.

Als sie bei Ichiraku vor dem Imbiss standen, wurden wir von den älteren Jonins noch beglückwünscht. Dann betraten wir diesen und nun lag Naruto in den Armen des Besitzers, nämlich Ichiraku selber, dann auch seiner Tochter Ayame.

Sie drückten den Blonden, waren sie es doch die sich von Anfang an um diesen gesorgt haben.

Auch hier vergoss er Tränen. Es war schon sehenswert, wie sich Naruto entwickelt hatte.

Trotz aller widerstände zum Trotz, hatte er seinen Weg gemacht.

Nun als Jonin, stand ihm der Weg zum Hokage offen, die letzten Hürden waren genommen.

Denn er Sasuke war zurück in Konoha, er war Jonin, und sie waren zu Sannin ernannt worden.

Ich konnte Naruto nur noch mehr Bewundern, wie er sich durch alle Hürden gekämpft hatte.

Egal was man ihm für Steine in den Weg gelegt hatte.

Wäre ich doch nur hier geblieben, dann wären wir gemeinsam stark geworden.

Vielleicht musste es aber genau so ein.

Jemand legte sein Hand auf meine Schulter.

Als ich in die Richtung schaue, steht Itachi hinter mir und lächelt mir zu.

Auf der anderen Seite zog Naruto an meinem Arm. Er war Glücklich.

Ja er strahlte regelrecht, selbst seine blauen Augen erreichte dieses strahlen.

In diesem Moment klopfte ihm Itachi auf die Schulter.

„Für den Rest der Woche hat dein neues Team Dienstfrei, als Bonus zur Feier eurer Ernennung, zu Jonin und Sannin. Macht euch ein paar schöne Tage.“

„Sakura die Hokage möchte dich sprechen, es scheint wichtig und dringend zu sein.“
Diese nickte, und machte sich gleich auf den Weg.

Während ich meinen Arm um Naruto legte, trat Gaara zu uns.
Bat uns beide ihm zu folgen.
Wir setzten uns an einen der Tische die weiter abseits standen, auf die Bänke.
Naruto blieb an meiner Seite und Gaara schmunzelte.

„Naruto, Sasuke! Ich und die anderen Dorfoberhäupter, haben Beschlossen, euch beiden eine weitere Ehrung zukommen zu lassen. Ohne Euch, wäre unsere Welt nicht mehr das was sie ist.
Deshalb werdet ihr beide, in jedem Dorf der 5 Länder, als Ehrenbürger, zu jeder Zeit alle Unterstützung erhalten.
Sollte es nötig sein. Das habt ihr euch verdient.
Naruto, du bist mir mehr als ein Freund, du stehst mir als Bruder viel näher.
Noch kann ich mich nicht dafür revanchieren, das du mir mein Leben zurück gegeben hast.“

„Stopp! Gaara, du hast mir auch geholfen, als man mir Kurama entzogen hatte.
Ohne dein Chakra, und ohne deinen Sand, wäre ich nicht hier.
Du hast Sakura geholfen mich am Leben zu erhalten, du bist mir nichts Schuldig.
Aber das du mich als deinen Bruder siehst, erfreut mich sehr.
Danke dafür, es ist mehr als ich damals als wir uns kennen lernten dachte.“
Damit zog Naruto nun Gaara an sich, und drückte ihn fest an sich.
Danach saßen wir zusammen, und aßen Rahmen.

Gaara, erzählte einige Erlebnisse die er mit Naruto erlebte während meiner Abwesenheit.
Unter anderem den Kampf zwischen Deidara, Kakashi und Naruto.
Als sie seinen Körper zurück holen mussten um diesen wieder zu beleben.
Auch wie sich Naruto darüber geärgert hatte als es darum ging ihn von Orochimaru zurück nach Hause zu bringen.

So verging der Nachmittag, als ich wieder auf sah wurde es schon dunkel. Gerade streifte sich Naruto seine Jonin Weste über, als es vor dem Imbiss laut. Der erste der draußen war, war der Blonde. Bee hatte angefangen zu rappen, und das hatte dazu geführt das sich ein Menschauflauf gebildet hatte.

Auch jetzt sah man den Blondem lächeln, er schien das zu kennen und zu lieben.
Bee zeigte ihm die Faust, und Naruto hob seine ihm entgegen.
Dann berührten sie sich, und schon waren sie verwandelt, Bee in den Oktopus, und Naruto in den Fuchs Kurama war froh an der frischen Luft zu sein.

Doch die Kinder die in der Menge standen, wollten die beiden streicheln, niemand konnte sie davon abhalten.
Tsunade die sich das Schauspiel auch ansah, war Stolz auf den Jungen, der sie entdeckt hatte.
Ja sie war froh darüber das Kurama und Naruto seit dem Krieg nun dicke Freunde sind.

Als die Dorfbewohner sahen, wie sich die 5 Kagen um die beiden Jinjurikis versammelten, wurde diesen endlich klar das von den beiden keine Gefahr ausging.

Aus irgend einer Ecke blitzte es plötzlich. Da hatte wohl jemand Bilder gemacht. Das würde auch ein schönes Foto geben, ein Andenken für die Zukunft.

So klang der Tag aus, als wir wieder in unserem Anwesen waren, fiel mir erst auf das Naruto nicht mit gekommen war.
Mich umsehend, merkt ich das er uns gar nicht gefolgt war.

„Naruto ist bei Gaara und seinen Geschwistern. Diese haben ihn eingeladen, was du wohl nicht mitbekommen hast.“
So nickte ich nur, und zog mich in mein Zimmer zurück um etwas abzuschalten.
Und das nach dem er die ganze Zeit an mir geklebt hat.

In dieser Nacht schlief ich tief und fest. Als ich morgens erwachte, lag der Blonde neben mir.
Etwas Überrascht drehte ich mich zu ihm, und er sah mich mit seinen klaren blauen Augen an.
Er lächelte, sah übermüdet aus. Als ob er die ganze Nacht kein Auge zu getan hätte.

„Guten morgen Sasu.“, kam es leise von ihm. „Dir auch guten morgen Naru.
Auch wenn du wohl wieder die ganze Nacht kein Auge zugetan hast.“
„Erwischt, musste aber sein. Gaara und ich haben uns seit ende der Kämpfe nicht mehr gesehen.
Er wusste nicht ob ich mich erholt habe. Und dann auch noch das mit Kakashi.
Gaara hat sich sorgen gemacht, wahrscheinlich hat Oma Tsunade irgend was deshalb gesagt. Doch jetzt ist alles gut.“

Wir blieben noch etwas liegen, genossen unsere Zweisamkeit bis es an der Tür klopfte.
„Ja“, antwortete ich darauf. Itachi sah herein.

„Frühstück ist fertig. Außer dem haben wir Besuch. Wäre schön wenn ihr herunter kommen würdet!“
Sprach er und verschwand wieder.
Naruto war anzusehen, das er lieber oben bleiben würde und schlafen.
Doch da musste er jetzt durch.
Das wusste er auch, so stand er ohne murren auf.
Verschwand kurz im Bad, dann gingen wir zusammen nach unten,
wo Itachi im Esszimmer schon den Tisch gedeckt hatte.
Als wir uns diesem näherten hörten wir, Sakura und Sai miteinander reden.

Auch Ino war da, eben so Iruka, der Naruto direkt um den Hals fiel.
„Naruto, ich gratuliere dir, du hast es geschafft! Du kommst deinem Ziel immer näher!“
Wieder drückte er den Blondinen an sich, außer ihm, Kakashi, und Ichiraku, hatte keiner an ihn geglaubt.

„Danke Iruka Sensei. Ich bin noch gar nicht dazu gekommen, mir Gedanken zu

machen.“

Noch mal drückte er ihn an sich, es tat gut zu wissen das er immer noch für ihn da war. Dann setzten wir uns hin um zu Frühstück.

Gerade hatte ich in mein Brötchen gebissen als es wieder klopfte. Itachi stand auf ging an die Tür.

„Was gibt's?“ „Diese Nachricht ist von der Hokage. Ich soll sie Sasuke überreichen.“

„Das werde ich dann machen, er ist beim Frühstück. Gibt es sonst noch was?“

„Das hier soll der Fuchsbengel... Weiter kam er nicht, Itachi hielt ihn am Hals.

„Was ist das? Und wage es ja nicht ihn zu beschimpfen! Sonst hat dein letztes Stündlein geschlagen.

Also was willst du von Naruto. Was hat er euch getan?“

Als dieser seinen Namen hörte, stand er auf und trat zu Itachi an die Tür.

„Was ist mit mir? Wer will was von mir?“ Der Anbu warf die Schriftrolle vor Naruto auf den Boden.

Es gab einen lauten Knall, doch Naruto blieb unverletzt.

Doch Kurama war jetzt zu sehen. Seine neun Schweife, fuchtelten in der Luft.

„Sai, hol Tsunade her, sag ihr es gab einen Anschlag auf Naruto, er sei aber unverletzt.“

Sofort rannte dieser über die Dächer davon, während Sakura sich Naruto ansah.

Immer bewacht von Kurama, der ja schon seit Kriegsende frei war.

Jetzt kamen auch Sasuke und Iruka dazu. Itachi hielt immer noch den Anbu an der Kehle.

Viel Luft zum atmen bekam er nicht, aber noch genug um am Leben zu bleiben.

Doch jetzt klopfte es an der Tür, Sasuke öffnete. Tsunade und drei weitere Anbus standen davor.

Tsunade trat ein, und sah wen Itachi da festhielt.

„Was ist passiert?“ „Nun er hier“, deutete Itachi an. Kam hier her mit einer Angeblichen Nachricht von ihnen Hokage - sama. Als Naruto, zu mir kam weil er seinen Namen gehört hatte. Warf er diesem ein Paket vor die Füße das explodierte. Naruto ist nichts passiert, er kam mit dem Schrecken davon. Sakura hat ihn sich angesehen.“

„Wer ist dein Auftraggeber?“ Da mischte sich Sai ein. „Ich glaube kaum das er antworten wird.“ Tsunade nickte nur.

Itachi nahm dem Anbu die Maske ab. „Den kenne ich doch?!“, kam es leise von Naruto.

„Woher?“ „Der stammt von den Hyuugas. Er ist einer der Wachleute dort!

Vielleicht sollte das die Antwort auf die Festnahme von Hiashi Hyuuga sein?!“ Kam die Antwort von Itachi nun.

„Itachi, ich stelle dich ab die beiden zu beschützen. Denn ich hatte keine Nachricht an Sasuke geschickt.

Außerdem würde ein Bote reichen. Von daher, also waren wohl beide, Nachrichten als Bomben gebastelt.

Bitte achtet gut auf die beiden. Sai du wirst Itachi unterstützen.“

„Ja woll, Hokage – sama.“

Später an diesem Tag liefen die beiden durch das Dorf. Itachi und Sai begleiteten sie wie Schatten, um sicher zu gehen das nichts mehr passierte. Shikamaru, Kiba, Shino, und noch einige andere freuten sich sie zu sehen.

Inzwischen war das ganze Dorf geschmückt, über all sah man bunte Lichter, als Ketten oder Kerzen.

Seit dem sind einige Tage vergangen.

Naruto und Sasuke standen auf dem Marktplatz, in etwas mehr als einer Stunde würde die Weihnachtsansprache der Hokage erfolgen. Sie wollten sich gerade abwenden, doch wurden sie von einer Gruppe Anbu umzingelt. Sai gab sofort Alarm, er und seine Kollegen waren da um beide zu schützen. Auch Itachi und Yamato kamen dazu.

Weshalb die Einheit, verschwindet. Also steckt doch Hiashi dahinter. Aber warum, was soll das alles?

Doch nun liefen sie weiter, immer unter den wachsamen Augen von Itachi und Sai.

Nach dem sie ihren Rundgang beendet hatten waren die beiden umringt von den Dorfbewohnern.

Alle Sammeln sich, vor der großen Tanne, die wohl wieder von Yamato stammt wie jedes Jahr.

Naruto beginnt zu zittern, er mag diese Menschenmassen nicht. Doch als Sasuke beide Arme auf seine Schultern legt beruhigt er sich.

Nach der Ansprache, löst sich die Versammlung auf, und alle gehen mit ihren Familien nachhause, feiern dort.

Naruto will sich gerade von Itachi und Sasuke verabschieden, doch diese halten ihn fest, der eine links der andere rechts.

„Du feierst mit uns Naruto, du gehörst zu unserer Familie.

Du hast so viel für uns getan, ohne dich Naruto wären wir beide nicht mehr am Leben. Wir wissen was wir dir verdanken. Deshalb und weil wir beide dich bei uns haben wollen.“

Lange schaut er die beiden an, dann erinnert er sich an das was Sasuke ihm vor ein paar Tagen gesagt hat.

„Ja ich komme mit. Das wird sicher schön.“ Sasuke nickt, und zusammen gehen sie ins Uchiha Viertel.

Dort verbringen sie die Feiertage, es waren schöne Stunden.

Sasuke und Naruto kuschelten sich aneinander, küssten sich immer wieder.

Auch Kurama ist bei ihnen, der nun ganz offen mit Naruto durch das Dorf gehen kann.